

B e s c h l u ß p r o t o k o l l
der Außerordentlichen Zentralen Delegiertenkonferenz
der Volkssolidarität am 26/27. Mai 1990 in Michelsdorf

Sonnabend, 26. Mai 1990

Der vom Vorsitzenden des Nominierungsausschusses, Freund Werner Kraft, unterbreitete Vorschlag zur Zusammensetzung des Tagungspräsidiums wird e i n s t i m m i g bestätigt.

Tagungsleiter Freund Prof. Dr. Gert Wendelborn

- o Die Geschäftsordnung wird dahingehend ergänzt, daß jederzeit mündliche Wortmeldungen und bis zu drei Anfragen zu einzelnen Diskussionsbeiträgen möglich sind.
- o Tagesordnung, Zeitplan, Geschäftsordnung und Wahlordnung werden en bloc e i n s t i m m i g beschlossen,
- o Die Wahl der Mandatsprüfungskommission und der Redaktionskommission sowie die Bestätigung der Antragskommission und des Nominierungsausschusses werden mit 2 G e g e n s t i m m e n en bloc vorgenommen.
- o Der Wahlvorstand wird e i n s t i m m i g beschlossen.

Tagungsleiter Freund Prof. Dr. Hans Regel

- o Der Bericht des Vorsitzenden des Nominierungsausschusses, Freund Werner Kraft, der auf Veränderungen der Kandidaten-vorschläge der einzelnen Länder hinweist, wird mit 4 G e g e n s t i m m e n und 3 S t i m m e n t - h a l t u n g e n bestätigt.

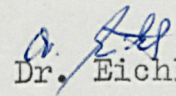
Sonntag, 27. Mai 1990

Tagungsleiter Freund Werner Kraft

- o Der Bericht des Vorsitzenden der Antragskommission, Freund Friedrich Rabe, der die auf der Konferenz eingegangenen Anträge beinhaltet, findet ohne Gegenprobe die übergroße Zustimmung der Delegiertenkonferenz.

- o Der Bericht des Vorsitzenden der Redaktionskommission, Freund Dr. Klaus Lenk, wird ebenfalls ohne Gegenprobe mehrheitlich gebilligt.
Über die einzelnen Anträge der Redaktionskommission wird wie folgt abgestimmt:
 - = Erarbeitung einer Finanzanalyse über die Belange der Volkssolidarität per 30. 6. (Antrag geht an den Hauptvorstand) mit e i n e r G e g e n s t i m m e beschlossen.
 - = Verabschiedung eines Offenen Briefes an die Präsidentin der Volkskammer der DDR, den Ministerpräsidenten der DDR und die Präsidentin des Deutschen Bundestages, über den sowohl die Delegierten als auch die Gäste abstimmungsberechtigt sind mit 2 G e g e n s t i m m e n beschlossen.
 - = Durch Akklamation findet der Antrag Zustimmung, im Rahmen der territorialen Umstrukturierung provisorische Landesverbände der Volkssolidarität zu bilden, aber keine spezielle Arbeitsgruppe mehr ins Leben zu rufen, da dieser Prozeß bereits in Gang gekommen ist.
- o Der Bericht der Mandatsprüfungskommission (von 511 gewählten Delegierten sind 472 = 92,4 Prozent anwesend) findet ebenfalls ohne Gegenprobe seine mehrheitliche Zustimmung.
- o Der Rechenschaftsbericht des Freundes Jost Biedermann an die Außerordentliche Zentrale Delegiertenkonferenz wird mit
 - 19 G e g e n s t i m m e n und
 - 14 S t i m m e n t h a l t u n g e n
 angenommen.
- o Die Arbeitsgrundsätze werden e i n s t i m m i g beschlossen.
- o Zum § 20 (4) des Entwurfs der Satzung erfolgt eine gesonderte Abstimmung. Die im überarbeiteten Entwurf der Satzung enthaltene Formulierung (Über Teilnahme des Vorsitzenden der Revisionskommission entscheiden die Vorstände selbständig) wird mit
 - 10 G e g e n s t i m m e n und
 - 1 S t i m m e n t h a l t u n g
 beibehalten.

- o Die Satzung der Volkssolidarität e.V. wird mit e i n e r G e g e n s t i m m e beschlossen.
- o Der Bericht der Zentralen Revisionskommission, den Freund Ehrhard Heese, erstattet hatte, wird mit
260 G e g e n s t i m m e n und
9 S t i m m e n t h a l t u n g e n
abgelehnt.
- o Die daraufhin notwendig gewordene Abstimmung über die Entlastung des bisherigen Zentralausschusses ergibt
74 G e g e n s t i m m e n und
22 S t i m m e n t h a l t u n g e n
und damit die Zustimmung der Mehrheit der Delegierten für die Entlastung.
- o Der Antrag, eine paritätische Vertretung der Bezirke in den Landeslisten für den Hauptvorstand zu gewährleisten, (was aufgrund der zahlenmäßigen Stärke rechnerisch nicht möglich ist) wird bei 20 J a - S t i m m e n abgelehnt.
- o Nach der Ablehnung des Berichtes der Zentralen Revisionskommission treten die Kandidaten für den Vorsitzenden der ZRK und die Mitglieder von ihrer Kandidatur zurück.
Vom Vorsitzenden des Nominierungsausschusses wird nach Beratung der Delegiertenkonferenz vorgeschlagen, daß die Bezirksdelegationen zusammentreten, um einen oder zwei neue Kandidaten für die Zentrale Revisionskommission zu nominieren.
Aus diesen Kandidaten werden 7 Freunde als Mitglieder für die Zentrale Revisionskommission gewählt, und diese wählen auf ihrer ersten Sitzung, die nach der Außerordentlichen Zentralen Delegiertenkonferenz stattfinden wird, den (die) Vorsitzenden (Vorsitzende) der ZRK.
Dieser Vorschlag wird von der Zentralen Delegiertenkonferenz angenommen.
- o Über die Wahl des Präsidenten, der Vizepräsidenten, des Schatzmeisters, der Mitglieder des Hauptvorstandes und der Zentralen Revisionskommission gibt es ein von den Mitgliedern des Wahlvorstandes unterschriebenes Protokoll.

Protokollant:  Dr. Eichler